

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Rollenhagen	Vorname:	Daniel
E-Mail-Adresse	d.rollenhagen@gmx.de		
Gastland	Niederlande		
Gasthochschule	Technische Universiteit Delft		
Aufenthalt	von:	20.08.2018	bis: 31.01.2019

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ja
 nein
 anonym

Bericht (mind. 1 Seite):

Ich hatte mich unabhängig von meinem Studium (Master Medical Engineering) entschieden die enorme Chance zu nutzen und Auslandserfahrungen zu sammeln. Die Wahl fiel letztendlich auf die Technische Universität Delft.

Delft - idyllisches Städtchen zwischen zwei Metropolen -

Delft mit seinen etwa 103.000 Einwohnern liegt in der Provinz Südholland direkt zwischen Rotterdam und Den Haag, den beiden größten Städten nach Amsterdam. Wie in der Niederlande üblich sind die Straßen von Fahrrädern dominiert. Gerade dieses Gefühl sich im Strom unzähliger Hollandräder mittreiben zu lassen ist einzigartig. Aber Vorsicht, wenn wieder mal eine Brücke für den Schiffverkehr hochgefahren werden muss kann das zu beeindruckenden Fahrradstaus führen, was vor allem in der Früh zu Vorlesungsbeginn beachtet werden sollte. Fahrräder lassen sich entweder während des Fahrradflohmarktes der Universität oder in einem der vielen Fahrradläden kaufen. Eine weitere sehr überzeugende Möglichkeit stellt Swapfiets dar. Hier kann ein Fahrrad monatlich (12.50 Euro) gemietet werden mit kostenlosem Diebstahlschutz und Reparaturgarantie. Wer nur gelegentlich fietst (fietsen Niederländisch für Fahrrad fahren) sollte sich die Mobike-App holen.

Delft hat eine sehr schöne Innenstadt und viele Parks im weiteren Umkreis. Der Marktplatz wird gesäumt von vielen Cafés, Bars und Restaurants, was zu kulinarischen Expeditionen einlädt. Der Kirchturm der Kirche bietet einen atemberaubenden Blick über die gesamte Stadt und stellt bei stärkerem Wind - es windet sehr häufig - ein echtes Abenteuer dar. Ein weiteres Highlight bietet der Markt der Dienstag, Donnerstag und Samstag an verschiedenen Stellen in der Stadt zu finden ist. Hier sind speziell Käse, Fleisch, Fisch, Gemüse und Obst sehr günstig zu erstehen. Wer sich speziell bei der Käsewahl nicht entscheiden kann, hat auch noch die Möglichkeit zuvor in den Käseladen am Markplatz zu gehen (Henri Willig) und sich durch alle erdenklichen Variationen zu probieren. Und wem die Auswahl auf dem Delftse Markt zu klein ist, kann in kürzester Zeit und fast täglich die Märkte in Rotterdam und Den Haag unsicher machen. Zudem bieten diese Städte natürlich noch viele weitere Sehenswürdigkeiten und Den Haag zusätzlich einen wunderschönen Sand-Strand. Wem der Weg mit dem Fahrrad (ca. 1 Std. in das jeweilige Zentrum der Stadt) zu weit ist, sollte eine OV-Chipcard erstehen. Diese macht sowohl Nah- als auch Fernverkehr deutlich günstiger. Aber um eine Stadt hinreichend genießen zu können muss natürlich zuallererst die Wohnungssituation geklärt sein.

Wohnen

Die Wohnsituation in den Niederlanden gestaltet sich in allen Universitätsstädten vergleichbar schwer. Wer sich hier viel Zeit und Stress sparen möchte nutzt am besten die von der Universität angebotenen Unterkünfte, wobei man sich hier auf eine saftige Bearbeitungsgebühr (270 Euro) einstellen muss. Mir war dieser Beitrag zu hoch, weswegen ich mich selbst auf diversen Internetseiten und in einigen Facebook-Gruppen auf die Suche gemacht habe. Dieser Weg ist sehr zeitintensiv und von reichlich Absagen oder beharrlichem Schweigen gezeichnet. Wer aber den Kopf nicht in den Sand steckt wird am Ende belohnt. In meinen sechs Monaten Aufenthalt habe ich in drei unterschiedlichen Wohngemeinschaften gewohnt. Die Preise variierten hier zwischen 400 und 570 Euro.

Menschen

Den meisten Spaß hatte ich in den ersten beiden WG's. Beide Häuser waren ausschließlich von Niederländern bewohnt. Aktivitäten wie tägliches gemeinsames Abendessen (jeder darf mal kochen),

wöchentlicher Hausabend (die ganze WG verbringt den Abend feucht-fröhlich zusammen, Ausreden jeglicher Art werden nicht akzeptiert), gemeinsame Ausflüge und Feiern gehen versüßen die verregneten Tage (beim Wetter weiß man nie was man bekommt). Auch sonst sind die Niederländer ein sehr freundliches, offenes und direktes Volk. Ich habe während meines Aufenthalts zwei Niederländischkurse besucht. Das Wissen war aber schwer anzuwenden, da bei kleinsten Fehlern sofort zu Englisch gewechselt wurde, weil jeder Niederländer ausgezeichnetes Englisch spricht.

Universität

Die TU Delft hat einen großen Campus der alle Unigebäude, Wohnheime, Mensa, Bibliothek und Sportgelände umfasst. Der Campus ist gut mit dem Bus zu erreichen, aber auch hier empfiehlt sich ein Fahrrad zu nutzen, da die Busse meist überfüllt sind. Die Uni ist sehr modern und genießt auch europaweit einen guten Ruf. Sowohl die Campus-App als auch die Homepage der Uni sind nach kurzer Einarbeitung sehr hilfreich. Auch die Lage jedes Raumes wird hier detailliert beschrieben, was die Suche ungemein vereinfacht. Jede Fakultät besitzt ein eigenes Gebäude, in dem es zusätzlich zur Bibliothek viele Tische und Lernecken (die meisten auch mit Steckdose) gibt. Professoren, Mitarbeiter und Kommilitonen sind stets freundlich und hilfsbereit. Ein Semester ist in Delft in zwei Quartale eingeteilt. Das bedeutet, dass der Stoff nicht so umfassend wie in Chemnitz ausfällt, gleichzeitig gibt es dadurch aber auch zwei Prüfungsphasen pro Semester. Manche Kurse gehen aber auch über die Länge eines gesamten Halbjahres. Meine Kurse beinhalteten nur Vorlesungen und häufig auch Hausarbeiten oder Berichte. Der Arbeitsaufwand ist also während des Semesters etwas höher, dafür muss nur in manchen Fächern eine Prüfung geschrieben werden, für die jeweils drei Stunden Bearbeitungszeit gegeben ist, was mehr als ausreichend ist. Der Anspruch wird von Beginn an sehr hoch gestellt, was aber mit ein wenig Fleiß zu bewerkstelligen ist. Allerdings muss auch gesagt werden, dass die beste Note (10) nur in seltensten Fällen vergeben wird und auch eine 9 nur schwer zu erreichen ist. Die Niederländischkurse der TU Delft, erschienen mir zunächst kostenpflichtig, die ersten drei Kurse werden allerdings von der Uni finanziert. Gerade weil das Niederländisch doch viele Ähnlichkeiten mit der Deutschen Sprache aufweist, rate ich zu diesem Sprachkurs, weil es den Kontakt zu den Einwohnern doch erleichtert und wer Grundkurs 1 und 2 belegt hat bei Bestehen schon 6 ETCS sicher.

Freizeit

Zu Beginn des Semesters gestaltet die TU Delft eine Einführungswoche für Internationale, welche einem auf entspanntem Wege den Campus und die Stadt näher bringt und die Chance Freunde zu finden bietet. Zudem stellen sich hier die verschiedenen Studentenverbindungen der Uni vor. In Delft ist wirklich alles in Verbindungen organisiert, allerdings kann man als Austauschstudent nur in vereinzelte eintreten. Speziell Sportenthusiasten, müssen hier vorsichtig sein, da jede Sportart einer Verbindung untersteht und diese häufig eine Mindestmitgliedschaft von einem Jahr voraussetzen. Ich habe eine 4-Monatsmitgliedschaft im Delfter Boulderzentrum unterzeichnet und so den ganzen Verbindungswahn gekonnt umgangen. Für die Orientierungsphase werden Austausch- und vollwertige internationale Masterstudenten in Gruppen eingeteilt. Erfahrungsgemäß haben die Erasmusstudenten um einiges mehr Zeit. Wer also während der ersten Woche keine Austauschstudenten kennengelernt hat, hat dazu noch das gesamte Semester über bei einem der unzähligen ESN (Erasmus Student Network) Events die Möglichkeit. Speziell die Wochenendtrips in niederländische, belgische und weitere europäische Städte waren jedes Mal ein voller Erfolg. Auch Feiern und GEZELLIG (wichtigstes niederländisches Wort) Trinken kommt in Delft nicht zu kurz. Jede Fakultät hat eine eigene Bar, wobei der Bouwpub, die Bar der Architekturstudenten, alles andere in den Schatten stellt. Hier kostet das Bier nur 1 Euro (0,2l) und es ist jeden Dienstag und Donnerstag eine Bombenstimmung. Aber aufgepasst: Barausschank endet um 19.30 Uhr, schließlich muss am nächsten Tag ja wieder studiert werden. Clubtechnisch ist Delft mit der magischen Zahl 3 eher mäßig aufgestellt. Wem das zu wenig ist kann sich in Den Haag und Rotterdam austoben, Busse und Züge verkehren nachts stündlich. Wer lieber den kulturellen Weg einschlägt, wird auch reichlich belohnt. Mit interessanten Museen, beeindruckenden Ausstellungen und mitreisenden Konzerten. Filme im Kino laufen selbstverständlich auf Englisch.

Fazit

Wie dieser Bericht hoffentlich unschwer erkennen lässt hatte ich eine sehr schöne Zeit in den Niederlanden. Menschen, Städte, und sogar das Wetter haben mich zu einem absoluten Niederlande-Fan gemacht. Ich rate jedem dazu diese einzigartige Chance zu nutzen und seine eigenen Erfahrungen bei einem Auslandssemester zu machen.